

# Zwei Gerätehäuser: Abriss geplant

## Verwaltung plant Neubauten in Bützfleth und Wiepenkathen

**bc. Stade.** Dass die Feuerwehr-Gerätehäuser in Bützfleth und Wiepenkathen so marode sind, dass sie abgerissen und neu gebaut werden sollen, war für manch einen Politiker im Rahmen der Haushaltsplanberatungen eine Überraschung. Das WOCHENBLATT hat im Rathaus nachgehakt: Was steckt dahinter? Sind Neubauten wirklich zwingend notwendig?

Bei der Feuerwehr in Bützfleth laufen derzeit Planungen für den Neubau einer Fahrzeughalle, teilt die Pressestelle der Stadt mit. Abriss und Neubau seien für die Jahre 2019 und 2020 geplant. Zudem sei der Abriss der alten Fahrzeughalle und ein Neubau für die Feuerwehr in Wiepenkathen beabsichtigt. Hier soll es ab 2021 losgehen. In beiden Fällen jedoch vorbehaltlich der Entscheidungen

des Stadtrates, der das nächste Mal am Montag, 18. Dezember, tagt.

Die Stadt liefert weitere Hintergrund-Fakten: Die jetzigen Feuerwehrgerätehäuser in Wiepenkathen und Bützfleth seien einst von der Hansestadt Stade in einem sogenannten baualtersgerechten Zustand gekauft und saniert worden. Die Fahrzeughallen konnten zum damaligen Zeitpunkt ohne Umbaumaßnahmen für die Feuerwehrrnutzung übernommen werden. Damit stünden den Feuerwehren Fahrzeughallen zur Verfügung, die zwar nutzbar seien, aber dem bautechnischen Stand der 1970er bis 1980er Jahre entsprechen.

Absehbar werden die Hallen nicht mehr lange ohne größere Reparaturarbeiten betrieben

werden können, so die Information der Stadt. Problematisch sei in dieser Hinsicht in beiden Fällen insbesondere die Dachkonstruktion. Diese genieße in ihrem aktuellen Zustand Bestandsschutz. Sobald aber größere baugenehmigungspflichtige Sanierungsarbeiten fällig werden, entfalle dieser Bestandsschutz und die neuen Normen in puncto Statik (DIN), Brandschutz (DIN) und Gebäudehülle (EnergieEinsparVerordnung) müssten eingehalten werden. Unter Berücksichtigung der dann notwendig werdenden Investitionen zum Erhalt der alten Fahrzeughallen sei es unterm Strich wirtschaftlicher, diese durch Neubauten zu ersetzen, so das Fazit der Stadt. Ob die Politik dem so zustimmt, wird sich demnächst zeigen.